Wald erleben!

Die Mainau GmbH richtet im angrenzenden Mainau-Wald einen Erlebniswald ein.

Das Ökosystem Wald soll für den interessierten Besucher in mehreren Stationen interaktiv erlebbar gemacht werden, um ihn für diesen Lebensraum zu sensibilisieren. Vor allem soll das Lebewesen Baum dem Besucher näher gebracht und von der Wurzel bis zur Krone erklärt werden. Die Eröffnung ist für das Frühjahr 2013 geplant.
Auf einer Fläche von 1,6 ha soll der „Erlebniswald Mainau" auf dem angrenzenden Festland entstehen. Ein Sinnespfad mit 15 Stationen wird in die Anla-ge führen. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte entwickelt die Mainau ein touristisches Angebot außerhalb der Insel. „Der Fokus liegt auf der Umwelterziehung und der Pädagogik", sagt Björn Graf Bernadotte, Geschäftsführer der Mainau GmbH. „Auch und gerade Personen, die sonst vielleicht nicht mit Natur und dem Ökosystem Wald in Berührung kommen, sollen für diese wichtigen Themen mit Hilfe diverser Aktivitäten gewonnen werden", erläutert der ausgebildete Sozialpädagoge. Weitere Elemente des Erlebniswaldes werden ein 100 Meter langer aufgeständerter Rundweg in bis zu 7 Metern Höhe, 6 naturnahe Baumhäuser und 6 Kletterparcours in bis zu 25 Metern Höhe. In dem bestehenden alten Kloster St. Katharina, das bei dem Wald-stück liegt und bis in die 1960er Jahre gastronomisch genutzt wurde, sollen ein Kiosk mit Biergarten und Sanitäranlagen gebaut werden. Mit dem neuen Angebot sollen alle Altersgruppen angesprochen werden, vor allem aber die 15- bis 25jährigen als Einzelgäste oder in der Gruppe.

Die Idee für das Vorhaben geht auf Sonja Gräfin Bernadotte zurück, die bereits vor knapp 20 Jahren ein Baumwipfelpfad auf der Mainau realisieren wollte. „Nun kam die Stadt Konstanz auf uns zu und fragte uns, ob wir uns eine Anlage dieser Art für die Insel Mainau vorstellen könnten", erläutert Mainau-Geschäftsführerin Bettina Gräfin Bernadotte die Entstehung der Idee. Rasch wurden die Gedanken zu einem integrierten und naturpädagogisch fundierten Konzept weiterentwickelt. Bei der Konzeption des Sinnespfads wirkt die Grüne Schule Mainau als außerschulische Umweltbildungseinrichtung mit, als Partner für dessen Umsetzung konnte unter anderem die Ludwig-Uhland-Realschule Tuttlingen gewonnen werden.
Der Betrieb soll gemeinsam mit einem externen Partner organisiert werden, Prof. Dr. Alexander Klaußner, Professor für Sport- und Eventmanagement in München und Berlin sowie Betreiber dreier Outdoor-Unternehmen in Österreich.

Florian Heitzmann
Pressereferent Mainau GmbH

„Beim Ratgeben sind wir alle weise, aber blind bei eigenen Fehlern."
Euripides

Balance aus Ökonomie und Ökologie

Insel Mainau bewirtschaftet einen 420 Hektar großen Wald auf dem angrenzenden Festland

Bereits seit 2003 wird der zur Mainau gehörende Wald auf dem Festland nach den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC) bewirtschaftet. Für die Familie Bernadotte und das Team um Mainau-Förster Theo Straub ein logischer Schritt. Denn nachhaltiges Wirtschaften war für die Gestalter der Insel Mainau schon früh nicht nur darauf beschränkt, nur das zu nutzen, was auch nachwächst. Unter Nachhaltigkeit verstanden sie stets auch qualitative Aspekte wie den ökologischen und den Erholungswert sowie die ästhetischen Aufgaben.

Die Bewirtschaftung nach den Prinzipien einer naturgemäßen Forstwirtschaft beinhaltet zum Beispiel den Verzicht auf Kahlschläge, eine naturnahe Baumartenzusammensetzung, welche aus natürlicher Verjüngung hervorgeht, angepasste Wildbestände, welche die natürliche Verjüngung der Waldbestände garantiert, den Schutz gefährdeter Arten und Lebensräume sowie den Schutz alter Bäume und Totholz, den Verzicht auf den Einsatz von Bioziden sowie die Effiziente Nutzung vielfältiger Produkte aus dem Wald mit dem Ziel der langfristigen Wirtschaftlichkeit. Rund 300 Hektar, d.h. 73% der Betriebsfläche sind FFH-Gebiet. Der Mainau-Wald beinhaltet zudem 31 Biotope. Der Rückegassenabstand beträgt konsequent mindestens 40 Meter. „Dafür setzen wir bei Fällaktionen eine alte Technik ein", erläutert Mainau-Förster Theo Straub. „Wir betreiben unter anderem Holzrücken mit Pferden." Dadurch wird Holz zu den Rückegassen vorgeliefert – eine besonders bodenschonende Maßnahme.

Ein Teil des Holzes aus dem Mainau-Wald geht in die kürzlich gemeinsam mit den Stadtwerken Konstanz auf der Insel in Betrieb genommene Holzvergaseranlage, die effizient Strom und Wärmeenergie erzeugt. Dadurch versorgt sich das größte Tourismusunternehmen am Bodensee in Bezug auf Strom- und Wärmeenergie zu rund 70% aus regenerativen Quellen selbst. Der größte Teil der Rohholzprodukte aus dem Mainau-Wald geht in die Holzindustrie und wird zu Bauholz oder Papier verarbeitet, wirtschaftlich hochwertiges Holz wird zur Herstellung von Furnieren und Möbeln verkauft.

Im südwestlichen Teil, zwischen dem Mainau-Parkplatz und dem Kloster St. Katharina entsteht auf ca. 1,6 Hektar bis April 2013 der Erlebniswald Mainau, in dem durch diverse Aktivitäten, verbunden mit Informationen zu den Funktionen des Waldes, insbesondere jüngere Besucher für das Ökosystem Wald sensibilisiert werden sollen. Dieser Bereich besteht zum Großteil aus durchschnittlich 100-jährigen Buchen. Insgesamt setzt sich der Bestand im Mainau-Wald zu 44% aus Nadelbäumen (30 % Fichte vom Gesamtbestand), zu 56% aus Laubbäumen (43% Rotbuche vom Gesamtbestand) und zu 20% aus seltenen naturnahen Waldgesellschaften zusammen. Der Baumbestand entwickelt sich durch Naturverjüngung derzeit hin zu buchendominierten Beständen, was auch der potentiellen natürlichen Vegetation entspricht.

Florian Heitzmann
Pressereferent Mainau GmbH

Fotos: Insel Mainau